

„Wir planen eine fahrende Single-Börse“

Mitfahrangebote Raumobil und Carsharing sind gefragt

Jeden Freitag stand die Karlsruher Biologie-Studentin Alina vor dem selben Problem: Sie wollte das Wochenende bei ihrer Familie und ihrem Freund in Köln verbringen. Doch ein eigenes Auto besitzt sie nicht. „Und die Bahnpreise konnte ich mir einfach nicht leisten“, berichtet die 22-Jährige. Also was tun? „Eine Kommilitonin hat mir während einer Vorlesung von Raumobil erzählt“, sagt Alina.

Bei Raumobil handelt es sich um eine Mitfahrzentrale mit Sitz in Durlach, auf deren Internetseite Mitfahrgelegenheiten quer durch Deutschland angeboten werden. (Siehe auch Stichwort.) „Das war die perfekte Lösung für mich“, erzählt

Alina. „So kann ich jedes Wochenende für 18 Euro nach Köln fahren.“

„Mitfahrzentralen erfahren generell in den letzten Monaten großen Zulauf, sowohl in Karlsruhe als auch bundesweit“, weiß Michael Böttger, Geschäftsführer von Raumobil. Gründe hierfür gebe es mehrere: die Debatte um den CO₂-Ausstoß, dann steigende Spritpreise und der Wunsch, Kosten zu reduzieren. Dies bewege die Menschen dazu, sich bei gleichem Ziel zusammenzutun.

Auch für Pendler Alexander Kirsch waren diese Gründe ausschlaggebend, warum er seit vier Jahren jeden Tag auf dem Weg zur Arbeit nach Stuttgart andere, oft fremde Pendler mitnimmt. „Ich kenne die Mitfahrzentrale noch aus meiner Studentenzeit und finde es einfach eine feine Sache“, so Kirsch. „Ich habe auch schon viele nette Menschen dadurch kennen gelernt“, sagt der Karlsruher. Bei der rund einstündigen Autofahrt vergehe durch den Austausch die Zeit schneller, und auf der Heimfahrt könne man

durch die Gespräche auch 'mal von der Arbeit abschalten.

So wie Kirsch handhaben es immer mehr Berufstätige. „Während früher hauptsächlich Studenten unsere Angebote genutzt haben, sind es heute auch Pendler oder ältere Menschen“, berichtet Böttger von Raumobil. „Wir haben uns deshalb schon überlegt, ein wenig zu steuern und Menschen mit den selben Interessen zusammenzubringen“ – eine fahrende Single-Börse sozusagen.

Auch Pendler Fred Roessner hat in den neun Jahren, in denen er jeden Freitag von Karlsruhe nach München und montags wieder zurück fährt, gute Erfahrungen gemacht. „Ich habe in der Zeit viele

„Für 15 Euro nach München – da kann die Bahn nicht mithalten“

interessante Menschen kennen gelernt“, berichtet der 49-Jährige. „Da ich ein wissbegieriger Mensch bin, macht es mir viel Spaß, mich mit anderen zu unterhalten und neue Geschichten zu erfahren.“ 15 Euro verlangt Roessner pro Fahrt. „Da kann die Bahn natürlich nicht mithalten – dementsprechend viele Anfragen habe ich auch.“

Wer keine Lust auf Gespräche hat, kein eigenes Auto besitzt und trotzdem kostengünstig von A nach B gelangen möchte, kann sich in Karlsruhe auch an die Firma Stadtmobil wenden. Deren Geschäftsführer Frank Ratzel berichtet: „Durch die hohen Spritpreise und die Diskussion um den Klimawandel, haben wir in den vergangenen Monaten einen Zuwachs von 25 Prozent.“ Das Angebot werde inzwischen von vielen verschiedenen Gruppen wahrgenommen. „Früher waren es besonders umweltbewusste Menschen, heute sind es auch Familien, Studenten und Alleinerziehende.“

Miriam Steinbach

Stichwort

Mitfahrangebote

Die Karlsruher Firma Raumobil bietet auf ihrer Internetseite www.raumobil.de eine Vielzahl von Mitfahrgelegenheiten an. Für

die Aufgabe eines Angebotes ist lediglich die kostenlose Registrierung Voraussetzung.

Für durchschnittlich 1,80 Euro die Stunde und 15 Cent pro Kilometer vermietet die Firma Stadtmobil auch in Karlsruhe Autos. An etwa 80 Stationen wie dem Kronenplatz oder der Kaiserallee stehen die Mietwagen. Nähere Informationen dazu im Internet unter www.stadtmobil.de.
mis